

Erstet  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonntag.

Inserate:  
für den Raum  
einer  
kleinsten Seite  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannsbohn in Eibenstock.

Abonnement  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoncen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

### Bekanntmachung, die Anmeldung zur Königlichen Unteroffizierschule in Marienberg betreffend.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß die nächste Aufnahme von Böglingen in die Königl. Unteroffizierschule am 1. October d. J. stattfinden soll und die Anmeldungen hierzu im Laufe des Monats Juli durch persönliche Vorstellung des Aspiranten entweder bei dem Kommandeur der Unteroffizierschule oder bei dem heimathlichen Landwehr-Bezirks-Kommando zu bewirken sind.

Bei diesen Behörden ist auch das Nähere über die Verhältnisse der Königlichen Unteroffizierschule und die Bedingungen für die Aufnahme zu erfahren und wird nur noch bemerkt, daß die Aufzunehmenden wenigstens 14 Jahre alt und confirmirt sein müssen, beziehentlich das 18. Lebensjahr noch nicht wesentlich überschritten haben dürfen und daß die gesammte Erziehung der Böglinge auf der Königlichen Unteroffizierschule unentgeltlich geschieht.

Dresden, am 24. Juni 1878.

Kriegs-Ministerium.  
von Fabricc.

Beher.

### Bekanntmachung, die Wahlen zum Reichstage betreffend.

Nachdem zur Vornahme der Wahlen zum Reichstage der 30. Juli dieses Jahres festgesetzt und von dem Königlichen Ministerium des Innern die sofortige Auslegung der Wählerlisten angeordnet worden ist, macht man hierdurch bekannt, daß die für den hiesigen Stadtbezirk aufgestellten Wählerlisten vom 1. bis mit 8. Juli dieses Jahres auf hiesiger Rathsexpedition während der Expeditionsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen und daß Einsprüche gegen die Wählerlisten binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung derselben, also spätestens den 9. Juli dieses Jahres, bei Verlust derselben bei dem unterzeichneten Stadtrathe unter Angabe der Beweismittel anzubringen sind.

Eibenstock, am 27. Juni 1878.

Der Stadtrat.  
Josef, Bürgermeister.

### Tagesgeschichte.

— Berlin. Die „Prov.-Korresp.“ hebt in einem Artikel, überschrieben „Die Absichten und Wünsche der Regierung angesichts der Wahlen“, hervor, daß die Regierungen bezüglich der Maßregeln gegen die Sozialdemokratie es für geboten halten, den Gesetzgebungsweg in derselben Richtung wie die frühere Vorlage bezeichnet hatte, weiter zu beschreiten und vor Allem spezielle Vollmachten gegenüber der sozialdemokratischen Presse, den sozialdemokratischen Vereinen und Versammlungen in Anspruch nehmen. Für die praktische Ausführung und Wirksamkeit der betreffenden Bestimmungen werden in einer neuen Vorlage, sowie durch anderweite Schärfung einzelner Bestimmungen des Strafgesetzes entschiedenere Bürgschaften zu sichern sein. Hierdurch allein würden die sozialistischen Verirrungen nicht durchgreifend geheilt und überwunden werden können, vielmehr werde der gesetzliche Verkehr nur den Boden frei machen für die positiv heilende Wirksamkeit aller berufenen staatlichen, kirchlichen und bürgerlichen Kreise. Die Regierungen erkennen es als eine ihrer höchsten Aufgaben, diese von innen heraus bessernde Wirksamkeit in jeder Weise anzuregen, zu beleben und mit Rath und That zu fördern behufs Wiederbelebung des öffentlichen Vertrauens und des neuen Aufschwunges der gewerblichen und wirtschaftlichen Lage der Nation. Es erwarten die Regierungen von dem Reichstage eine bereitwillige kräftige Unterstützung für die seit Jahren verbreiteten Reformen auf gewerblichem und finanziellem Gebiete. Dahin gehöre die Fortführung und Verbesserung der Gewerbeordnung unter Festhaltung der Grundlage der Berücksichtigung der hervorgetretenen praktischen Bedürfnisse, ferner die Selbstständigkeit der Reichsfinanzen, die Vermehrung der eigenen Reichseinnahmen, die überwiegende Heranziehung und Ausnutzung der dazu vorzugsweise geeigneten indirekten Steuern, um die direkte Besteuerung im Staate, in Kreis- und Kommunalverbänden zu vermindern. Unter den besteuerten Gegenständen stehe in erster Linie der Tabak, wobei es von der Enquete abhängig bleibe, ob Monopol, hohe Fabriksteuer oder ein anderer Modus ins Auge zu fassen sei. In der Handelspolitik sollen unter Festhaltung der seit Gründung des Zollvereins stetig beobachteten grundsätzlichen Gesichtspunkte in jeder Beziehung die thatsächlichen Interessen und Bedürfnisse des gesammten nationalen Verkehrs, Produktion wie Konsumtion, sorglich gewahrt werden. Der Artikel schließt mit der Aufforderung, bei den Wahlen zu sorgen, daß die Mehrheit aus solchen Männern bestehe, denen ein aufrichtiges, erfolgreiches Zusammenwirken mit den Regierungen nicht bloß unter dem augenblicklichen außerordentlichen Umständen, sondern auch bei den weiteren Arbeiten für eine gesunde politische und wirtschaftliche Entwicklung im Ernst am Herzen liegt.

— Berlin. Die Mittheilungen öffentlicher Blätter, daß anlässlich der verbrecherischen Attentate gegen den Kaiser einzelne Schüler

höherer Lehranstalten wegen unehrerbietiger Aeußerungen über die Person des Monarchen disziplinarisch bestraft worden sind, und in einem besonderen Falle die Betheiligung solcher Schüler an sozialdemokratischen Versammlungen hervorgehoben ist, haben auch dem Minister Dr. Falk zu einem sehr ernsten und eindringlichen Rundschreiben an sämtliche Provinzial-Schulkollegien Veranlassung gegeben. Es wird darin verlangt, daß jeder einzelne Fall so unerhörter Ausschreitungen genau festgestellt werde. Zu den Lehrerkollegien wird das Vertrauen ausgesprochen, daß sie den rechten Weg zu finden wissen, um Hand in Hand mit der Familie von der ihnen anvertrauten Jugend solche Lektüre und solche Beziehungen fernzuhalten, welche die religiös-sittliche Bildung und die waterländische Gesinnung der Schüler zu gefährden geeignet sind. Für den Fall aber, daß ein Lehrer sich finden sollte, der die erste Pflicht eines Erziehers außer Acht ließe, also zum Jugendlehrer sich ungeeignet erweise, soll dem Minister zur Ergreifung der erforderlichen Maßregeln alsbald Anzeige gemacht werden.

— Vom Kongress. Nach den von den englischen Kongress-Bevollmächtigten für ihre betreffenden Departements nach London gelangten Anordnungen und Weisungen glaubt man in der Themsestadt schließen zu dürfen, daß die Kongressverhandlungen, wenn anders nicht große Zwischenfälle eintreten, in der zweiten Hälfte des Juli beendigt sein werden. Es gehörte dazu aber, wie ein Telegramm aus London hinzufügt, daß die Plenarsitzungen nicht mehr durch größere Intervalle unterbrochen werden. Auf diese Zeit der Abwesenheit ist selbst der Premier, Lord Beaconsfield, vorbereitet.

— Die Judenhege in Kalisch. Ueber die stattgehabte Judenhege in Kalisch wird der „Ost. Btg.“ aus der genannten russischen Stadt folgendes Nähere geschrieben: Am Sonntag fand seitens der katholischen Christen der durch acht Tage sich wiederholende, aus Anlaß des Frohnleichnamfestes von der Kirche vorgeschriebene Rundgang durch die Straßen der Stadt statt. Es waren zu diesem Zwecke viele Altäre an verschiedenen Ecken der Straßen errichtet. Einer dieser Altäre wurde durch geschloße Hand zum Theil zerstört. Sofort hieß es, dies habe ein Jude aus Haß gegen die katholische Bevölkerung gethan. Ohne weiteres Besinnen stürzte sich aus der Masse der Prozession ein Theil der Katholiken auf die zufällig in der Nähe befindlichen paar Israeliten und schlug diese zu Boden. Der Baum war gebrochen, der Anfang zur Judenhege gemacht. In nur wenigen Minuten hatte sich die Prozession aufgelöst, ein großer Theil strömte wie auf Kommando instinktmäßig nach dem Judentempel und in die Bethäuser, zerbrach alles Werthvolle in ihnen, demolirte Altäre und Kanzel, riß das Allerheiligste und die Brudeslade auf, worin die Gesezesrollen befindlich, und zerstörte letztere derart, daß auch nicht ein Atom übrig blieb. Während dieser Bandalismus in den Tempeln und Bethäusern verübt wurde, geschah das Unerhörteste auf den Straßen. Mit Waffen aller Art, Sensen und Droschkegeln, die sich die Fanatiker in aller Eile beschaffen konnten, bewaffnet,



drängen sie auf alle ihnen begegnenden unschuldigen Israeliten ein und machten ihnen unbarmherzig den Garauß. Jüdische Juden wurden in Folge dessen das Opfer dieses Fanatismus. Nun rettete sich Alles, was konnte, in die Häuser, verschloß, verbarrikadete diese von allen Seiten. Wer nicht Zeit gewinnen konnte, die Geschäftsläden zu sichern, dem wurde ein nicht geringer Theil des Inhalts geplündert. Das Geheul und der Jammer sind mit Worten nicht zu beschreiben. Selbst die evangelischen Christen sind vor einem Ueberfall nicht sicher. Man sieht Viele auf preussisches Gebiet flüchten, um dem sicheren Tode zu entgehen. Unter den Flüchtenden sind namentlich die vielen aus dem nahe gelegenen Ostrowo sich geschäftlich in Kalisch aufhaltenden jüdischen Handelsleute, die bedeutende Summen aufbieten, um mittelst eines Wagens schleunigst über die Grenze zu kommen. Zum Unglück ist die Stadt zur Zeit gerade ohne jegliches Militär; die Garnison, ein Regiment schwarzer Husaren, ist vor 14 Tagen ausgerückt. — Der „Dziennik poznański“ enthält noch folgendes Telegramm aus Kalisch: Viele jüdische Familien flüchten in Folge der letzten blutigen Ereignisse nach Preußen. In die katholische Kirche vielen 2 Schüsse, man warf mit Steinen, ein katholischer Geistlicher und ein Gendarmenoberst wurden verwundet. In Lurel und Blaszkı haben ähnliche Exzesse stattgefunden. — Die in Posen erscheinende „Ostdeutsche Zeitung“ läßt sich aus Kalisch vom 25 d. M. melden, die am 23. ausgebrochene Revolte sei durch das Einschreiten des Militärs unterdrückt worden, der Gouverneur habe einen Tagesbefehl erlassen, wonach alle Läden am folgenden Tage geschlossen bleiben sollten und nicht mehr als drei Menschen auf der Straße zusammen gehen dürfen. 80 Personen, darunter mehrere Geistliche, seien verhaftet, gegen 200 andere Personen seien zur Anzeige gebracht, welche alle vor das sofort eingefetzte Kriegsgericht gestellt werden würden.

— Aus Madrid kommt die betrübende Kunde vom 26. Juni: Die Königin von Spanien ist heute gestorben. Noch am Vormittage lauteten die neuesten Depeschen nicht ganz hoffnungslos. Der Zustand der jugendlichen Königin sei zwar noch immer sehr bedenklich, hieß es, jedoch hätten die Aerzte noch nicht alle Hoffnung auf Wiederherstellung derselben aufgegeben. Nun ist auch diese Hoffnung getrübt worden und die 18jährige Königin schlummert den ewigen Schlaf.

#### Vocale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 28. Juni. Heute Vormittag 9½ Uhr ist in einem mit Waldstreu angefüllten, zur Ziegelei des Herrn Heinrich Reichner hier gehörigen Schuppen Feuer ausgebrochen und das mit demselben verbundene Wohnhaus des Ziegelmeisters Dietrich sowie der Trockenschuppen zur Ziegelei niedergebrannt. Leider sind Mobiliar und Betten des Ziegelmeisters zum großen Theil mit verbrannt. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

— Dresden. Am 24. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslösung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher

die 4% Staatsschulden-Cassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und 68,

die 5% dergleichen vom Jahre 1867,

die 4% dergleichen vom Jahre 1869,

die 4% dergleichen vom Jahre 1870,

die im Jahre 1871 durch Abstempelung in 3½% und beziehentlich 4% Staatspapiere umgewandelten Lößau-Bittauer Eisenbahnactien Lit. A. und B.,

ingleichen die auf den Staat übernommenen

3½% Partialobligationen von den Jahren 1839/41,

4% Schuldscheine vom Jahre 1854,

4% dergleichen vom Jahre 1860 und

4% und 5% dergleichen vom Jahre 1866 der vormaligen

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

betroffen wurden. Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht werden, auch bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausliegen. — Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzugeben, daß, solange sie Coupons haben und diese unbeanspruchter eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatscassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Coupons nicht vornehmen und lösen jeden echten Coupon ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntniß der Auslösung zuviel erhobenen Coupons seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Leipzig. Das neueste Personalverzeichnis über die Frequenz der Universität weist für das Sommersemester 1878 2861 wirklich inscibirte und 87 nicht immatriculirte Hörer nach. Von den inscibirten 2861 Studirenden sind 1056 Sachsen und 1805 Nichtsachsen. Theologie studiren: 366, Jura 938, Medicin 335 und Philosophie 1222. Im Sommersemester v. J. betrug die Gesamtzahl aller Studirenden

19 weniger, dagegen im verfloffenen Wintersemester (1877/78) 275 mehr. Außer den verschiedenen deutschen und europäischen Staaten zeigt das Verzeichniß 52 Nordamerikaner, 6 Mittel-, 3 Südamerikaner, 2 Afrikaner und 1 Ostindier.

— Leipzig, 27. Juni. In der letzten Nacht ist es hier zu einem höchst bedauerlichen Auftritte zwischen Studenten gekommen, welcher für die Betheiligten sehr unangenehme Folgen haben dürfte. Zwischen Mitgliedern der burschenschaftlichen Verbindung „Arminia“ und des Corps „Plavia“ entstand vor dem Petersthore ein lebhafter Wortwechsel; der eine Student, ein Arminier, ließ sich, wie behauptet wird, verleiten, seinem Gegner eine Ohrfeige zu verabreichen und dies gab das Signal zu einer allgemeinen Schlägerei. Wie es scheint, hat hierbei einer der Betheiligten, ein Doctor der Philosophie, seines Messers sich bedient; ein Student trug mehrere Stichwunden davon, jener verletzte sich mit seinem eigenen Messer schwer an der rechten Hand, indem ihm die zuklappende Klinge eine tiefe Schnittwunde beibrachte. Auch die meisten anderen Studenten, welche an diesem incommensurablen Vorgange theilgenommen hatten, waren durch leichte Verletzungen, anscheinend von Stockschlägen herrührend, gezeichnet. Alle Betheiligte wurden durch herbeigeeilte Schutzmänner nach der Wache gebracht, von wo sie nach Feststellung ihrer Personen einstweilen wieder entlassen wurden.

— Schneeberg, 24. Juni. Gestern und heute entluden sich über unserer Gegend zwei schwere Gewitter mit außerordentlich starkem Regenschlag. Der Blitz hat insofern Schaden gestiftet, als er an der Linie Schneeberg-Eibenstock 6 oder 7 Telegraphenstangen zerbrach, die Leitung zerriss und in der hiesigen Telegraphenexpedition die metallenen Blitzplatten zerschmolz. An der Zwickau-Schwarzenberger Linie sind zwar äußere Zerstörungen nicht vorgekommen, jedoch war durch die atmosphärische Elektrizität der telegraphische Verkehr von Sonnabend Abend auf der ganzen Linie gestört, so daß keine Verständigung möglich war. Erst nach dem gestrigen Gewitter wurde die Verbindung zwischen einzelnen Stationen wieder hergestellt.

— Löbnitz, 24. Juni. Am vergangenen Donnerstag konstituirte sich der „patriotische Verein der Stadt Löbnitz“, welcher ausgesprochene antisozialdemokratische Tendenzen verfolgt, wie aus den Statuten klar hervorgeht. Er verwirft vollständig die Grundsätze und Bestrebungen der Sozialdemokratie, gewährt denen, die ihnen huldigen, keine Aufnahme, sucht bei Wahlen die gegnerischen Kandidaten mit allen Kräften zu bekämpfen und steht auf dem Boden des Christenthums und der Liebe zu König, Kaiser und Vaterland. Die Steuer von 10 Pfennigen ermöglicht es Jedem, dem Vereine beizutreten.

— Neustadt bei Stolpen. Bei dem am 22. Juni über hiesige Gegend ziehenden Gewitter schlug der Blitz hier in ein Haus und tödtete eine Frau beim Gebetbuche, ohne zu zünden. Der Regen strömte in Massen herab, doch haben die Feldfrüchte keinen Schaden erlitten.

#### Vermischte Nachrichten.

— Von der in diesen Spalten schon mehrfach erwähnten „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“, Jahrgang 1878 (Preis pro vierwöchentlichem Band von 256 bis 288 Seiten Taschenformat nur 50 Pfennig), liegen uns gegenwärtig der siebente und achte Band zur Besprechung vor. Wir können bei Durchsicht dieser Bände unser früheres auserkennendes Urtheil nur bestätigen, denn das vorliegende, einzig in seiner Art dastehende Unternehmen bietet für einen fast unglaublich billigen Preis den mannigfaltigsten, interessantesten und gediegensten Inhalt. Zum Beweise dessen lassen wir nachstehend das Inhaltsverzeichnis des siebenten Bandes folgen: „Verschwunden“, Roman von Ewald August König. — „Ahnunglos“, Kriminalgeschichte aus der feinen Welt. Von Karl Chop. — „Kostüm und Luxus im alten Frankreich“, von Aug. Scheibe. — „Die großen Betrügereien in New-York“, ein Bild aus dem gegenwärtigen Amerika von Eduard Braunfels. — „Masaniello“ Lebensbild aus der italienischen Geschichte von Georg Hagen. — „Feste im himmlischen Reiche“, aus dem Volksleben des fernem Ostens. Von H. H. Dicus. — „Ein besiedelter Hausfreund“, von W. Böcker. — Eine Reihe Miscellen schließt den Band. — Der Inhalt des achten Bandes ist ebenso reichhaltig und interessant.

[Die schädlichen Wirkungen der Leuchtgasfabriken auf ihre Umgebung.] In der Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege publicirt Frommüller ein Gutachten über die hygienischen Folgen einer Erweiterung der Nürnberger Gasfabrik. Hiernach ist der durch die Schornsteine abgegebene Rauch nicht lästiger und gefährlicher für die Gesundheit als der anderer Fabriken. Die Ausdünstungen des Retortenhanfes können unangenehm wirken, sind aber auch nicht schädlich. Die Furcht vor Explosionen ist unbegründet, jedenfalls weniger zu fürchten als die benachbarten Dampfkessel. Eine schädliche Einwirkung auf die Vegetation wird zwar behauptet, ist aber nirgends nachgewiesen. Es bliebe demnach nur die Infection der Gewässer, die aber bedeutend geringer sein soll, seitdem man auf das Dichten der Gasometerbehälter größere Sorgfalt verwendet.

[Anstandsgefühl.] „He, Zimmermann, was fehlt denn Euch, daß Ihr die eine Hand verbunden habt?“ — „Seid still, mir fehlt Nichts, ich hab' mir die Hand nur verbunden, damit die Zeit, die mich Vormittags schon im Wirthshaus sitzen sehen, meinen sollen, ich hätt' mich in die Hand g'hanen und könn' deshalb nicht arbeiten.“



**Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Eibenstock**

vom 23. bis 29. Juni 1878.  
 Aufgebote: 48) Carl Wilhelm Schweigert, Papiermaschinenführer in Reibhardtthal und Auguste Klinde Goldbahn in Blauenenthal.  
 Verlobte: 165) Oswald Moritz Kehler in Blauenenthal. 166) Olga Helene Olyber. 167) Emilie Marie Unger, unehel. 168) Anna Marie Fuchs in Blauenenthal. 169) Hermann Alfred Stemmler.

Am 2. Sonntag nach Trinitatis  
 Predigtzeit:  
 Vorm.: Jacobi 1, 21—25: Pf.  
 Nachm.: Weistunde.  
 Beichtsprache: D.

**F. L. Meyer,  
 Damen-Mäntel-Fabrik  
 Zwickau, Wilhelmstraße 6.**

Vielseitiger Anregung meiner werthen Kundschaft von Eibenstock und Umgegend zu begegnen, beabsichtige ich nochmals in dieser Saison mit **reichhaltigem Lager** aller Neuheiten hier einzutreffen und befindet sich der Verkauf während des Jahrmarktes im Hause des Herrn

**C. G. Seidel am Markt.**

Vorgerückter Saison wegen und durch vortheilhafte Gelegenheits-einkäufe verkaufe ich diesmal zu wirklich **enorm billigen Preisen.**

**Allgemeine Assecuranz in Triest**

(Assicurazioni Generali)

**Errichtet im Jahre 1831.**

Der Gewährleistungsfond der Gesellschaft betrug laut Bilanz vom 31. December 1876: vorhandene Bestände:

Stamm-Capital:	Gulden	<b>4,200,000. —</b>
Reserven in { Baarem:	"	<b>17,109,320. 13.</b>
{ Prämien und Binsen pr. 1877:	"	<b>10,886,554. 35.</b>

Ferner:  
 In späteren Jahren einziehende Prämien: " **11,216,541. 36.**

Die Haupt-Summen des Capitals und der Reserven sind auf Grundgüter **pupillar-sicher** angelegt.

Im Jahre 1876 für 13,313 Schäden ausgezahlt **5,848,942** Gulden u. 05 Krz. und seit Errichtung bis 31. Decbr. 1876 insgesamt **116,499,981** Gulden u. 59 Krz.

**Die Allgemeine Assecuranz versichert:**

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wofern es die Landes-gesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden und Dampfkessel-Explosion.
- b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien, und stellt die Policen in Deutscher Reichs-währung aus.

Zu jeglicher Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich als Agent **Carl Lipfert** in Eibenstock.

**Frisches, sehr fettes  
 Mastschöpfenfleisch**

empfehlen von heute an fortwährend **Carl Müller** im Tunnel und **Carl Uhlmann.**

Für Zuweisung von Personen, welche sich in die **Lebens-Versicherung** aufnehmen lassen wollen, wird hohe Provision bezahlt. Differten unter **E. G. + 100** befördert die Expedition dieses Blattes.

**Selters- und Sodawasser,**

sowie seinen **Simbeerjaft** empfiehlt **Julius Tittel** am Neumarkt und Postplatz.

Wir gratuliren der **Bertha Fuchs** zu ihrem 18. Wiegenfeste und bringen ihr ein 99999 Mal donnerndes Hoch, daß sie an der Maschine wackelt und ihr Schatz mit der Peitsche daneben zappelt.

**Ungeannt doch Wohlbeant.**

**Warnung.**

Das fernere Betreten meiner im Kessel gelegenen Wiese wird hiermit unter sagt und bemerke ich, daß ich Zuwiderhandelnde dem Kgl. Gerichtsamte zur Bestrafung anzeigen werde.

**Gustav Petzold,**  
 Tischlermeister.

**Gothaer und Westphäl. Schinken,** roh und gekocht, **Speck, Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst,** hart und weich, **Trüffel-Leber-Wurst, Zungenwurst,** sowie **Prima Schweizerkäse, besten Limburger u. Küm-melkäse** empfiehlt

**Julius Tittel**  
 am Neumarkt u. Postplatz.

**Universal-Mittel**  
 gegen **Sicht, Rheumatismus, Magenkrampf** u. c.  
**Russischer Spiritus.**  
 à Flasche M. 1. — Pf.  
 Niederlage bei Herrn **Julius Tittel, Eibenstock.**  
 Zeugnisse über Erfolge gratis und franco bei Obigem.

Die seither von Bed's Erben geführten **2 Sorten Schnupftabak** und **2 Sorten Rauchtobak** hat Unterzeichneter von jetzt an zum Verkauf. **C. W. Friedrich.**

Heute, Sonnabend Nachmittag verkauft **frisches Schweinefleisch,** à Pfd. 55 Pfennig, **Carl Dued** auf dem Bind.

**Gras-Nutzung.**

Die diesjährige Grasnutzung meiner beiden (früher Unger'schen) Wiesengrundstücke, unmittelbar am Bahnhofs zu Eibenstock zu beiden Seiten der Straße gelegen, ist sofort anderweit zu ver-pachten. Auch kann eventuell wegen des Ver-kaufs der Grundstücke Unterhandlung gepflogen werden. **Theodor Paulus, Zwickau,** Kohlen- und Coak-Verfaudt-Geschäft.

**Gras-Verpachtung.**

Die diesjährige Grasnutzung im ehemals Preuß'schen Raum, circa 8 Ader, verpachten **Schäff & Co.**

**Eine geübte Stepperin,**

welche im Wäschezuschneiden und Wäschesteppen bewandert sein muß, wird sofort gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.



**Illustrirte Frauen-Zeitung.**

Ausgabe der „**Modenwelt**“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage allein in Deutschland **265,000.**

Erscheint alle acht Tage.

Vierteljährlich M. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Hand-arbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstiekererei, Sou-tache etc.

12 grosse colorirte Modenkupfer. 24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

**Grosse Ausgabe.**

Vierteljährlich M. 4.25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer, und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

**Die Modenwelt,**

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Hand-arbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung).

kostet vierteljährlich nur M. 1.25.

Abonnements werden von allen Buchhand-lungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Sieben erschien:

**Schwind sucht**

durch einfache, aber bewährte Mittel. — Preis 30 Pf. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht ver-säumen sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die-ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin ab-gedruckten Dankschreiben beweisen. — Borrätzig in allen Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 30 Pf. auch direct zu beziehen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

**Stempelfarben**

von **Paul Stempel** in Gera in **roth, blau, violett** und **grün** empfiehlt à Flasche zu 50 Pfennige

**E. Hannebohn.**

**Eine Wiese,**

am Bindischwege gelegen, ist zu verpachten. **Ernst Schott.**



Auf Verlangen des geehrten Publikums von hier und Umgegend bleibt der  
**Große Leipziger Ausverkauf**  
 von  
**Schnitt-, Leinen-, Mode- u. Wollen-Waaren**

im  
**Rathskeller zu Eibenstock, Zimmer No. 12**  
 noch bis nächsten Dienstag Abend geöffnet.

Der Verwalter.

**Für Augenfranke** (Gehör- u. Halsleidende)! Heilanstalt v. **Dr. K. Weller** z. Dresden (Pragerstr. 31).  
 Gegen 30,000 Kranke behandelt, über 300 Staarblinde geheilt. (Auch künstliche Augen).  
**Dr. Weller** wird Freitag, den 5. Juli, früh von 1/2 7—10 Uhr in **Eibenstock** (Stadt Leipzig) sein.

**C. Rosenbaum, Eibenstock,**  
 empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt sein auf das  
 reichhaltigste neu assortirte Lager in  
**Damen-Kleiderstoffen**  
 von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres und  
 sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

**A. Edelmann,**

Brühl Nr. 343 1 Treppe,  
 bringt hiermit sein Lager aller Sorten **Glacé-**  
**und Wildlederhandschuhe eigener Fabrik,**  
 in den neuesten Farben, in freundliche Erinnerung  
 und bittet die geehrten Herrschaften von  
 Eibenstock und Umgegend bei Bedarf um gütige  
 Berücksichtigung. Bestellungen nach Maß wer-  
 den prompt und schnell ausgeführt.  
 Achtungsvoll

Der Obige.

ff **Eibenstocker Becken-Pomeranzeh,**  
**Doppelkummel**  
 ist nur allein echt zu haben  
**im Tunnel.**

**3 gute Sticker**

werden gesucht. Zu erfahren in der Expedition  
 dieses Blattes.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt  
 halte mich hiesigen und auswärtigen Gönnern  
 mit ff **Bairisch, Lager und Einfachbier,**  
 sowie verschiedenen **Speisen** bestens empfohlen  
 und bitte mich mit Ihrem geneigten Wohlwollen  
 gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Gustav Leonhardt.**

**Union.**

Heute, Sonnabend: **Fricassee von**  
**Lande, Beefsteak von Lende, Zunge**  
 mit **Leipziger Allerlei** und **Roastbeef** em-  
 pfiehlt in und außer dem Hause

**A. Balthasar.**

**Schützenhaus.**

Zum Jahrmarkts-Montag und Dienstag  
 von Nachmittags 4 Uhr an

**Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet

**B. Schreier.**

**Deutsches Haus.**

Zum Jahrmarkts-Montag u. Dienstag, von  
 Nachmittags 4 Uhr an

**Ballmusik,**

Dienstag von Abends 10 Uhr an **Burlert,**  
 wozu ergebenst einladet

**Julius Selbmann.**

**Feldschlößchen.**

Zum Jahrmarkts-Montag und Dienstag, von  
 Nachmittags 4 Uhr an

**Ball-Musik,**

wozu ergebenst einladet

**E. Eberwein.**

Entrée für Damen 10 Pfennige.

Mit guten **Speisen** und **Getränken** wird  
 bestens aufwarten  
 der Obige.

**Dresch-Maschinen** für Handbetrieb; 1 bis 4spännig mit Bugerei und ganz neuen  
 gewöhnlich billigen Preisen. Verbesserungen in rühmlichst bekannter Güte liefern zu außer-

**Häcksel-Maschinen** 2 bis 6 Längen schneidend, welche sich durch ihren leichten  
 Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und praktische Con-  
 struction die größte Verbreitung erworben haben, liefern schon von Rm. 60 an; frei jeder Bahnstation.

**Neue Schrot-Mühlen** mit gezahnten Walzen, mit welchen alle Getreidearten,  
 gleich gut geschrotet werden können, sehr leicht gehend,  
 pr. Stunde 1 Ctr. leisten, liefern von Rm. 87 an. Kleinste mit gerippten Walzen für 1 Pferd Rm. 30. —  
 Größere für Hand- und Kraftbetrieb von 125—300 Rm. Abbildungen und Preiscurante auf Wunsch franco  
 und gratis. Solide Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten sind.

**Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.**

**Markt-Anzeige.**

Den geehrten Herrschaften von Eibenstock und Umgegend die ergebteste Anzeige,  
 daß ich zum bevorstehenden Markt im Hause des **Hrn. Schäfer am Markt** mit  
 einem großen Lager

**Sommer-Garderobe**

bestehend in

**Herrn- und Knaben-Garderobe, sowie Schlafrocken**

eintreffen werde.

Sommer-Heberzieher	von 6 Thaler an,
Compl. Anzüge: Rock, Hose, Weste	. 10 . . .
Hose und Weste	. 4 . . .
Jaquets und Joppen	. 3 . . .
Compl. Waschanzüge	. 5 . . .

**Knaben-Anzüge** in Stoff zu staunend billigen Preisen,  
**Alpaca-Jaquets, alle Farben** von 2 Thlr. — Rgr. an,

**Turmtuch-Jaquets** . 1 . 5 . . .

**Wash-Anzüge für Knaben** . 1 . 10 . . .

**300 Arbeitshosen, Halbwole, Turmtuch, Engl. Leder** zu auffallend billi-  
 gen Preisen. Achtungsvoll

**E. Cohn, Zwickau,**

vorn. H. A. Baum.

**Restaurant „Gartenlaube“.**

Von heute, Sonnabend Abend an während des ganzen Jahrmarktes

**CONCERT** von einer sehr beliebten **Sänger-Gesellschaft.**

Meine werthen Gäste mache ich auf mein **hochfeines Klosterbräu** aus der Cistercienser  
 Abtei zu Kloster-Langheim in Baiern aufmerksam und empfehle gleichzeitig ff **Pilsner** sowie  
 ff **Zacher'sches.** Mit **diversen Speisen,** als: **Lendebraten, Bratwurst** etc. werde ich bestens  
 aufwarten. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet seine werthen Freunde und Gönner

**Edwin Hübl.**

Druck und Verlag von E. Haubach in Eibenstock.

Hierzu eine Beilage.